

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 70.

Donnerstag, den 23. März 1922

162. Jahrgang

Das Ende unserer staatlichen Selbständigkeit.

Die Bedingungen des „Moratoriums“. — 60 Milliarden neue Steuerbelastung. Was sagt die Regierung dazu?

Wie bereits berichtet, hat die Reparationskommission die Entscheidung über das deutsche Entschuldigungsgebot getroffen. Sie veröffentlicht jetzt in einer ausführlichen Mitteilung ihren Bescheid, dessen schmerzvolle Bedingungen selbst die pessimistischsten Erwartungen übersteifen. Es heißt darin:

Wie jetzt leidet Deutschland 281 948 920,44 Goldmark, infolge dessen sind noch 455 051 079,51 Goldmark zu bezahlen, und zwar wie folgt:

18 051 079,51 Goldmark am 15. April, je 50 Millionen am 15. Mai, am 15. Juni, am 15. Juli am 15. August, am 15. September, am 15. Oktober, und je 60 Millionen am 15. November, und am 15. Dezember. Von Sachlieferungen gehen 950 Millionen Goldmark an Frankreich, der Rest an die übrigen Alliierten. Sollte eine Extraktion der deutschen Regierung oder ihrer Organe in den Sachlieferungen festgelegt werden, dann wäre der dadurch verursachte Zahlungsausfall Ende 1922 in bar zu entrichten.

Zur Finanzreform

erklärte die Reparationskommission, daß das Steuerentwurf wieder den Verpflichtungen Deutschlands noch keinen Zahlungsmöglichkeit entgegen. Die Reparationskommission stellt deshalb in klarer Weise fest, daß sie durch eine zielgerichtete Finanzreform ein Ausgehen der bisher besprochenen Forderungen erwartet. Das Budget der im Friedenvertrag enthaltenen Kassen lasse ein Defizit von 171 Milliarden Papiermark bestehen, das mit dem Defizit aus dem außerordentlichen Budget und aus dem Budget der öffentlichen Reichsanstalten ein Gesamtdefizit von 189,4 Milliarden ergebe. Das Defizit von 171 Milliarden sei, das müsse anerkannt werden, hinsichtlich der Reparationsschuld, auf den bis jetzt gültigen Zahlungsplan aufgebracht. Der provisorische Zahlungsplan, der heute von der Reparationskommission für die Zahlungen des Jahres 1922 genehmigt wurde, werde dieses Budget um ungefähr 45 Milliarden vermindern. Aber die Budgetbereinigung sei auf dem Stufe von 45 Papiermark aufgebracht, während der Tagessatz 70 Papiermark sei. Das Nettodefizit von 126 Milliarden werde also weit überhöhen werden, es sei denn, daß eine wesentliche Verbesserung des Wertes der Papiermark einträte. Es sei erklärt worden, daß das Reich sich anfordere, eine innere Zwangsanleihe auszugeben. Aber der Reparationskommission sei kein Plan vorgelegt worden, der die bestehenden Garantien des Reiches, daß den Verpflichtungen Genüge geleistet werden könne. Deshalb sei die Reparationskommission der Ansicht, daß die Kassen aus dem Friedensvertrage provisorisch und schnell in das Budget aufgenommen werden müßten, und zwar in dem vollen Maße, in dem die Einkünfte Deutschlands es gestatten, und daß das Kapital Deutschlands die übrigen Kassen ausfüllen müßte, entweder auf dem Wege der Anleihe oder der direkten Besteuerung.

Es müsse aber wohl verstanden werden, daß der Zahlungsplan für 1922 nur provisorisch und dessen endgültige Aufrechterhaltung die übrigen Kassen abhingen, die Deutschland abzugeben sei, die Deutschland anfertigen werden.

Die Bedingungen.

1. Was das Budget anbetrifft:

a) Alle in der Not der deutschen Regierung vom 28. Januar ausgeführten Maßnahmen, für die der Zeitpunkt festgelegt sei, müßten zum festgelegten Datum ergriffen werden. Sollten diese Fristen nicht auf den Augenblick eingehalten werden, dann müßten die Maßnahmen innerhalb 14 Tagen erfolgen.

b) Die neuen Steuern und Abgaben, die im Programm vom 28. Januar 1922 aufgeführt seien und die in Deutschland unter dem Namen „Steuerentwurf“ bekannt seien, müßten vor dem 30. April angenommen und in Kraft gesetzt sein.

c) Die deutsche Regierung müsse unmittelbar einen Zahlungsentwurf ausarbeiten und in Kraft setzen, durch den im Laufe des Budgetjahres 1922/23 eine Summe von mindestens 60 Milliarden Papiermark zugunsten der Einzahlungen, die das gesamte Budget vorsehe, erbracht werden. Dieser Zahlungsentwurf müsse vor dem 31. Mai 1922 angenommen und in Kraft gesetzt sein, und er müsse den Eingang von 50 Milliarden Zusageinnahmen vor dem 31. Dezember 1922 sicherstellen. Diese neuen Steuern müßte die neue Regierung auswählen, jedoch wüßte die Reparationskommission, daß ein Budget gefordert werde, das, wenn möglich, eine neue komplizierte Steuerreform vermeide. Deshalb fordere die Kommission die deutsche Regierung auf, ein System

anzunehmen, durch das der Belastungsschlüssel sich automatisch im Verhältnis der zukünftigen Erhöhung der deutschen Schuld gegenüber der Reichsschuld und im Verhältnis des Zinsens der Kassa zur Wert auf dem inneren Markte erhöhe.

2. Was die Kontrolle anbetrifft:

Alle gesetzgeberischen und Verwaltungsmassnahmen auf Grund der von der Reparationskommission getroffenen Entscheidung sind dieser sofort mitzuteilen. Ueber die Ausführung der Massnahmen steuerlicher Art, die zur Realisierung des vorgeschriebenen Programms aufgestellt werden, soll zwischen den Delegierten der deutschen Regierung und der Reparationskommission verhandelt werden. Die Reparationskommission werde durch den Garantienausweis eine ziemlich umfangreiche Kontrolle ausüben lassen, damit sie in jedem Augenblicke genaue Nachrichten über die Ausführung der Steuererhebung, namentlich aber über den Eingang der Steuern, abgeben könne. Die Reparationskommission werde Deutschland nötigenfalls auffordern, die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um festgelegte Mängel abzurufen, um Rechte für ihre Kontrollen für den Fall der als genügend erachteten Massnahmen ergriffen seien. Die Entscheidungen der Reparationskommission erwiderten sich auch auf Ausgabenminderungen. Hierfür sei vorgezogen, daß im April eine

Revision des Ausgabenbudgets

erfolgen soll. Außerdem wird verlangt, daß bis zum 30. April das Budget einer inneren deutschen Anleihe vorgelegt und in das Studium der Bedingungen für die Auslegung einer äußeren Anleihe eingereicht werde. Schließlich soll bis zum 30. April ein Programm gegen die Kapitalflucht, ein Programm über die Kontrolle der Ausfuhr und ein allgemeines Programm zur Sicherstellung der Rückflüsse des Gegenwertes der deutschen Ausfuhr aufgestellt werden. Mit der deutschen Regierung soll auch ein Verfahren festgelegt werden, um die Kontrolle über die Ausfuhr und über den Eingang der Devisen wirkungsvoller zu gestalten.

Endlich wird verlangt, daß vor dem 31. Mai gesetzgeberische Massnahmen ergriffen werden, um die volle Unabhängigkeit der Reichsschuld gegenüber der deutschen Regierung sicherzustellen.

Der vorstehend gedachte Versuch soll zunächst einen provisorischen Charakter haben.

Am 31. Mai wird die Reparationskommission prüfen, was von der deutschen Regierung geschehen ist, um den von der Reparationskommission in ihrem heutigen Schreiben erwähnten Bedingungen Genüge zu leisten. Nach dieser Prüfung wird die Kommission den provisorischen Ausschuss entweder bestätigen oder für unzulässig erklären. Wird er für unzulässig erklärt, wird er auf Grund der Entscheidung vom 18. Januar 1922 und der gegenwärtigen Entscheidung vorläufig genehmigten Summen eingefordert werden und müssen in den auf die Ungültigkeitserklärung folgenden 14 Tagen bei Vermeidung der Inhaftierung des § 17 der Anlage 2 des Teils 8 des Vertrages vorgesehenen Verfahrens (d. h. Zwangsmaßnahmen, D. Red.) gezahlt werden. Sollte im Falle der Bestätigung des Ausschusses die Reparationskommission zu einem späteren Zeitpunkt eine Verletzung Deutschlands der Erfüllung der im einzelnen angeführten Bedingungen feststellen, so würde der Ausschuss für unzulässig erklärt und der Zahlungsplan so, wie er Deutschland am 5. Mai 1921 mitgeteilt worden ist, vom Tage der Ungültigkeitserklärung des Ausschusses wieder in Kraft gesetzt werden.

Die Ablehnung der Note durch die Parteien und die Berliner Presse.

Berlin, 23. März. Die Beurteilung der neuesten Zusatzen der Entente ist am schärfsten in den rechtsstehenden Parteien. Auch dem „Berl. Tagebl.“ zufolge werden die Forderungen der Entente nach dem Berliner Vertrag durchweg für unannehmbar erklärt. In der sozialdemokratischen Fraktion beurteilt man die Note nach einer Mitteilung des „Vorwärts“, der seine Ablehnung der Note ausdrücklich motiviert, sehr ernst, vielleicht noch ernster, als irgendeine Kritik, die wie seit dem Londoner Ultimatum ergehen müßte. Trotzdem ist aber von einer verwehrteten Stimmung keine Rede. (D) Man werde sich nicht und nicht bedingten, einen Ausweg zu finden. Der „Berl. Sozial-Anz.“

Anzeigenpreis Der Hochwertige Wilm. Sonntag 10 Wg. und der 3 gelassene Wilm. Wochensamstag 4 Wg. Die laufende Monatsausgabe mit vom Bezahler auf seine Anzeigen bei deren Abgabe mit 600 Wg. in Zahlung genommen. Abgabefrist 70 Wg. Wochensamstag. Anzeigenpreis für den Vormittag 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 106. Belegnummer wird berechnet.

Der Sturz aus den Wolken.

Der verkehrterweise blinde Optimismus unserer Erfüllungspolitik hat durch die neueste Entente eine Schläge erhalten, von dem er sich schwerlich wird zu erholen vermögen. Die Herren von Wirth und Rathenau wollten es so genau, daß mit Genau ein neues Kapitel der Besetzung und Verhängung ansetzen würde, und daß es nur darauf ankäme, daß Deutschland jetzt alle Zeichen umfassen und der Entente den letzten Heller zu fließen lassen muß, um alsbald die Gewißheit einer billigen Wertschätzung seiner Leistungsfähigkeit seitens des ganzen Weltbundes und der wohlwollendsten Hilfsbereitschaft Amerikas zu gewinnen.

Mit schmerzlicher Geduld wurden die Stimmen bedacht, die — genügt durch die furchtbaren Erregungen der letzten acht Jahre — vor jeder Hoffnung auf möglichen Einfluß der Entente warnten und nur an die zum Leberdruck bis zum Januarsitzung bekannte Verhandlungspolitik des Vorkrieges glaubten mochten.

Trotz aller Wetterzeichen, die alle in Gänze aufspringenden Hoffnungen auf Genau für jeden, der sehen und hören wollte, in keine erfüllten, haben sich Wirth und Rathenau unermüdet einem rosenroten Optimismus hin, und sogar die ergebigen Führer der Deutschen Sozialpartei, in der man doch ein besonderes Maß von wirtschaftlicher Einsicht und Voraussicht vermuten sollte, nahmen an jenes Steuerentwurf teil, das die Annahme von Steuerlösungen schloß, deren Durchführung gleichbedeutend wäre mit der Erbrockung der deutschen Wirtschaft — namentlich in Verein mit den Kathenatischen Sachleistungen — und der Abwägung des gegebenen Mittelstandes, der Arbeiter durch die maßloseste Lohn- und Tarifpolitik von jeder Kraft und Regierung an den Rand des Ruins gelangt ist.

Die Erkenntnis der Mentalität des Feindbundes, des und zum Wohlwollen bringen will, war durch den Berliner Vertrag ohne weiteres für jeden nicht mit Blindheit Geschlagenen gegeben. Spaas und Bonbon haben diese Erkenntnis nur befehligt, und es gehörte eben ein Hebräer von infamierendem Aretinismus dazu, wie es nur der arbeitsfeldliche Geist des Marxismus hervorbringen kann, durch wünschende Erfüllungspolitik auf eine Dämpfung der schmerzlosen Wund- und Vernichtungsgier der verbündeten Mandanten zu hoffen. Jaßt das Gegenteil ist — wie alle Verantwortlichen vorausgesehen — eingetreten. Die gestiegenen Staatskapitalien, die in dem Ausbeutungsfrenz der Falschheit und die erste Gehe führen, urteilen lediglich auf ihre eigenen Denkart heraus. Sie sagen sich, wenn Deutschland sich erhebt, die in dem von seiner Regierung gebundenen Steuerentwurf veranfaßten ungeheuren Milliardenentwurf aufzubringen, so ist es viel teurer und leistungsfähiger, als die gierige Phantastie gaulischer Wucherer sich auszumalen magte. Folglich schmeiß man gleich noch jährlich 60 Milliarden auf das deutsche Steuerprogramm drauf mit dem Motus Sibi Vogel er stirbt!

Der Zusammenbruch der Wirth-Rathenauischen Erfüllungspolitik ist ein katastrophaler. Aber es wäre nicht gefehlt, nun von ihren Trägern und Rothgängen ein Zustand dieses Zusammenbruchs und das Bisherige selbstherrlich-Phantastischen Konsequenzen zu erörtern. Das amtliche Berichtsorgan berichtet über die Stimmung in Berlin in folgender erschütterlicher Weise:

In jeder die Stimmung im Volkstage werden die Wähler, daß nach der ersten Vertagung über den Inhalt der Reparationsnote eine ruhige Auffassung Platz gegriffen hat. (1) Während die Delegationen und die Sozialpartei von einem Zusammenbruch der Erfüllungspolitik berichtet haben, waren die anderen Parteien wesentlich zurückhaltender, wenn sie auch der Meinung waren, daß die Entscheidung der Reparationskommission innerpolitisch nicht ohne Nachwirkungen bleiben werde. Zu einer parteilichen oder totalen Wertschätzung der Erfüllungspolitik liegt aber keine Voraussetzung vor. (2) Nach Ansicht der „Soz. Ztg.“ würde der noch Termin der Genuefer Konferenz eine Krise auch dann vermeiden, wenn irgendeine die Regierung behände, das Kabinett oder einzelne Mitglieder für den Ausfall der Entscheidung verantwortlich zu machen.

Die Wähler befehlen sich heute weiter eingehend mit der Note der Reparationskommission. Die delegationslosen Wähler nennen als die einzige mögliche Umweg

Ein Volksoxyer für das kommende Alter.

Das Neubausamt beschäftigt heute einen Aufriß eines angeblichen Volksoxyers für die Verfassung...

Aus Provinz und Reich

Reipzig als Mittelpunkt des internationalen Eingetragenen.

Reipzig, 23. März. Auf der Generalversammlung des Deutschen Großhandels...

Der Fall Dubillon geklärt.

Reipzig, 23. März. Das Leipziger Volksblatt stellt den Fall Dubillon in seinem amtlichen Bericht...

Der Streit im Warenhaus.

Berlin, 23. März. Als eines Nachts die Blätter eines Warenhauses in der Leipziger Straße die Kunde machten...

Sechszehn Tote durch Gaskammer in Berlin.

Berlin, 23. März. In der letzten Zeit waren wiederum zahlreiche Gaskammerfälle zu verzeichnen...

Selbstmord-Epidemie in Berlin.

Berlin, 23. März. In Berlin grassiert zurzeit eine Selbstmord-Epidemie. Allein gestern wurden drei weibliche...

Sein von Epyl löst.

Berlin, 23. März. (Gis. Drahtbericht.) Laut „D.S.“ ist in München der Epyl die Ursache...

Kälte und Schneefall.

Bresl., 22. März. In der Thüringer Waldgegend ist durch den plötzlichen Temperaturanstieg...

Immer noch deutsche Dampfer im Eis eingefroren. + Ettim, 21. März. Ein Teil der im Alghesin Meerbusen...

Wasser in Wösten.

+ Wien, 22. März. In einem einzigen Bezirk Österreichs sind im Laufe des Jahres 1921...

Letzte Depeschen

Die Reparationskommission erwirkt Verhandlungen.

Paris, 23. März. (Eigener Drahtbericht.) Der offizielle „Pet. Par.“ bespricht an erster Stelle heute die halbamtliche...

Die Reaktion der Wärs.

Berlin, 23. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Dollar Kurs heute mittig 12 Uhr 82.

Rabattberätungen in Berlin.

Berlin, 23. März. (Eig. Drahtber.) Heute vormittag fand in der Reichshaus eine Besprechung über die Reparationsnotnote...

Die Orientierung in Paris.

Paris, 23. März. Die Orientierung begann am Mittwoch nachmittag, nachdem der ganze Vormittag durch eine...

Russische Rüstungen.

Wien, 23. März. Die Schweißregierung konsentiert Truppen im Osten in der Gegend von Petersburg in Schweden...

Allgemeiner amerikanischer Bergarbeiterstreik ab 1. April.

New York, 23. März. In den Vereinigten Staaten bezieht die Gewerkschaft der Bergleute der Anthrazit- und Braunkohlengruben...

Die Jagdfliegenzer.

München, 22. März. Drei Fliegen, die einen Flug auf die Jagdfliegen unternehmen, einfliegen und mit den größten Schwierigkeiten...

Die Aussperrung der bayerischen Metallarbeiter.

München, 23. März. Die angelegte Aussperrung der Metallarbeiter in den Betrieben der bayerischen Metallindustrie...

Über 40 000 freilebende Metallarbeiter in Württemberg. + Stuttgart, 22. März. Über den Umfang des Metallarbeiterstreiks...

Ein Aufreißer erlag und veranzt.

Freiburg (Schleien), 22. März. Auf der Chaussee zwischen Freiburg in Schleien und Wörsenbühl wurde ein Aufreißer erlag...

Ein gefährlicher Mädchenhändler festgenommen.

Stettin, 20. März. Die hiesige Polizei hat einem Mädchenhändler auf die Spur gekommen, der sich Moralka Hansmaier nennt...

Die Untersuchung hat ergeben, daß es einen regelrechten Mädchenhandel betrieb...

Öffnung der größten Eisenbahnstation der Welt.

London, 22. März. In Anwesenheit des Königs, der an Fleisch teilnahm, eröffnete die Königin am Dienstag die neue Eisenbahnstation in Waterloo-Graben...

Volkswirtschaft - Handel - Verlebe.

Wärsche Steigen der Devisenkurse.

Berlin, 23. März. Die gestrige Steigerung des Marktes in New York hat sich nicht von langer Dauer erweisen...

Die stark flussende Bewegung der ausländischen Zahlungsmittel, welche den Stand des Dollarkurses...

Der Berliner Markt vom 22. März.

(Mittler Bericht.) Auftrieb: 1781 Rinder, 2290 Schafe, 2066 Schweine, 6605 Schmalz, 131 Biegen, 236 Schweine...

Der Berliner Markt vom 23. März.

Butter: Die Meldungen von ausländischen zeigen häufig höhere Preise...

Literarisches

Reichsrede. Innerhalb der Zeit von 1889 bis 1898 hat die Reichsrede unter Leitung...

Verantwortliche Redaktionen: Völkisch und dem. Zeit. Dr. Dabbe, Sport Dr. Dabbeimer, ...

Die heutige Nummer umschließt 6 Seiten.



Familien - Nachrichten.
 Verlobt: Erna Frenell mit Fritz Seifert, Weisenfels
 Westfalen, Julius Heinemann, 74 J., Westfalen; Mariette Barchfeld, Belgien; Almine Kabis, 79 Jahr, Weisenfels; Friedrich Verbitz, 62 J., Mähren; Eduard Dohle, 79 Jahr, Weisenfels; Karl Eder, 56 Jahr, Posen; Karl Schmidt, 60 Jahr, Korbach; Richard Bauer, 46 Jahr, Naumburg; Friedrich Wolff, 58 J., Ostpreußen; Eduard Schmidt, 58 Jahr, Merseburg; August Lindner, 72 J., Ostpreußen

Nach preiswert: Strickwaren in billigen, mittleren und guten Qualitäten **W. Henkel, Merseburg, Clarastr. 29**

Seife beliebt! in allen Frauenkreisen u. für die Hauswirtschaft besonders wertvoll. Helle sind: das Jugend - Moden - Album, Preis Mk. 7.—, das Favorit - Moden - Album, Preis Mk. 10.—, das Favorit - Handarbeits - Album, Preis Mk. 7.—, Postrolle je Mk. 2.—, mehr, der Internationalen Schilmanufaktur, Dresden - N. 8. Nach Favorit - Schilmanustern zu schneiden ist sparsam und leicht. Alles sät und zeugt von Geschmack. Besonders zu empfehlen: Favorit - Wascheife, Preis Mk. 4.—, Gestricke Kleidung selbst herzustellen, Preis Mk. 6. zuzul. Porto

Einen Lehrling sucht Herr **Mag. A. Müller, Schulde-Großartenort.**

Familien-Drucksachen für jeden Zweck

 Buchdruckerei des **Merseburger Tageblatt.**

Aufruf!

Ein Volksoffer für das notleidende Alter!

Sollen wir ruhig mit ansehen, wie täglich unsere alten Leute verkümmert vor Hunger und Entbehrung dahinsinken, dahinterleben? Soweit soll es mit uns Deutschen auch in der gegenwärtig schweren Drangsal nicht kommen.
 Es ist Deutschlands Stolz noch heute, daß es besser wie jedes andere Volk für seine Arbeitsunfähigen sorgt. Aber die schreckliche Zerstörung der Nachkriegszeit hat viele ins Elend hineingerissen, die bisher ohne Mangel leben konnten. Wer noch verdienen kann, vermag doch der Not Herr zu werden. Der Kleinrentner, der nach arbeitsreichem Leben früher würdevoll leben konnte und dessen Hände nun zu keiner Arbeit mehr taugen, ist schußlos einem unerbittlichen Schicksal preisgegeben. Er verkauft Stück um Stück seiner Habe, woran manch teure Erinnerung und das Herz hängt, Kleider und Wäsche und hungert, friert und sinkt verzweifelt dahin.
 Ist nicht Liebe, nicht Mitleiden und Verantwortungsgefühl genug da, die schwankenden Räder zu stützen, die gekrümmten Rücken aufzurichten? Niemande helfen wohl bis an die Grenzen des Möglichen; viele Andere haben von ihrem Lebensfuß abgegeben. Jetzt hat auch das Reich 100 Millionen bewilligt und Länder und Gemeinden wollen ein Gleiches tun. Aber das alles reicht nicht zu. Hier hilft nur ein **allgemeines tatkräftiges, opferfreudiges Liebeswerk** aller, die etwas zu geben haben. Keiner von unseren lieben Alten soll verlassen und verlassen sein!
 Wer je von einem grauen Haupte Güte, Hilfe und Rat empfangen, wer selbst ein sorgenloses Alter zu erreichen hofft,
der spende reichlich und gern zum Volksoffer für das notleidende Alter!

Der Provinzialausschuß Sachsen für die Volksammlung Altershilfe, welchem angehöret:
 für das Bez. Wohlfahrtsamt: Oberpräf. Rat Dr. Bremer, Reg. Med.-Rat Dr. Oftermann, Fedulein Koch, für die Kreiswohlfahrtsämter: Landrat Beyer-Gardelien, Landrat Guschke-Merseburg, Major Willemer-Naumburg, für die Städte-Wohlfahrtsämter: Stadtrat Beyer-Merseburg, Fräulein Raab-Merseburg, für den Landeshauptmann: Landesrat Geh. Reg.-Rat Gronstedt, für den Bezirksausschuß für Arbeiterwohlfahrt: Herr Vogt und Frau Grohn-Magdeburg, für den Charitasverband: Sommer Knoke-Magdeburg, für den Deutsch-evangel. Frauenbund: Fräulein Zeilmann-Magdeburg, für den Deutschen Verein für ländliche Wohnstätten- und Heimspflege: Landrat von Meiburg-Meinberg, für den Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge, für den Deutschen Frauenbund: Frau Bülow-Magdeburg, für den Frauenvorstand der Provinz Sachsen: Frau Schmelwein-Magdeburg, für den Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen: Frau Grube-Magdeburg, für den Hauptverein zur Bekämpfung der Schwindsucht: Herren: Galt, für den Landesverband Sachsen des deutschen Rentnerverbandes: Bankier Gomburg-Dalle, für den Provinzialausschuß der Nationalitätung: Kapitän Schubarth-Magdeburg, für das Preussische Rote Kreuz der Provinz Sachsen (Provinzialverband der Vater-, Frauenvereine und Provinzialverein vom roten Kreuz): derselbe, für den Provinzialausschuß für Innere Mission: Pastor Mengel-Magdeburg, für den Provinziallandtag: Landrat von Wilmanns, für den Provinzial-Landtag: Oberbürgermeister Weber-Dallwitz, für den Reichs-Landtag: Eifer Bürgermeister Boye-Mechaldenleben, für die Sächsische Frauenhilfe: Pastor Jippel-Magdeburg, für die Stadtmission: Pastor Jensch-Magdeburg, für den Verein für Fraueninteressen: Frau Wendisch-Neudorfleben, für den Verband landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine: Frä. Wibrans-Caldorf, für den Wirtschaftsverband Sachsen-Anhalt: Generaldirektor Hoffmann-Dalle, Privatdozent Dr. Walter Hoffmann-Dalle, Bädermeister Dunkel-Erfurt, Stadtrat Kämpfer-Dallwitz, Landwirt Schulz-Erfurt, für die Wohlfahrtsstelle der deutschen Juden: Kassierer Dr. Wilde-Magdeburg, für den Wirtschaftsrat der Provinz Sachsen: Dr. Veltrop-Magdeburg.

Die Angehörigen und Freunde sämtlicher des Kreises bitte ich, die Hausfassungen zu fördern und möglichst in der Zeit vom 2. bis 10. April ex. vornehmen zu lassen. Ueber den Erfolg bitte ich mir bis zum 16. April ex. zu berichten.
 Merseburg, den 20. März 1922.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
 Guse.

Kleinkunst-Bühne
 Neues Schützenhaus 1/17
 Sonntag, abends 8 Uhr
 Das große Fest-Programm.
 Direktion: H. Hübner
 Weizen Sand zu verk. Rollenabteilung
 W. A. 11er Brauhausstr. 10

Stadttheater Halle.
 Freitag, abds. 7 1/2 Uhr
 Wilhelm Tell.
 Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr
 Nigoun.
 Sonntag, nachm. 8 1/2 Uhr
 Volksvorstellung.
 Der eingebildete Kranke
 Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr
 die Fledermaus.

Simons, Junper, Umhangelüder in modernen Formen und guten Qualitäten
W. Henkel, Merseburg, Clarastr. 29

Esperanto!
 Lingvo Internacia.
Ausstellung
 von gesammeltem Material zur Aufklärung und Förderung der Esperanto-Bewegung
ab Freitag, den 24. März, bis Montag, den 27. März, im Herzog Christian.
 Geöffnet täglich von nachm. 3 Uhr bis abds. 8 Uhr. Sonntag, 26. März von vorm. 9 Uhr ab. Eintritt frei!
 Die Ortsgruppe.

D. N. J.
 Freitag, den 24. März, 8 Uhr abds.: **Vollversammlung.**
 Kurzus über Gesundheitslehre und -Pflege durch Herrn Photographen Arndt.

Automatische Hauswallerverrichtungen
 alle anderen Arten von Pumpen, Messing- u. Holzguss-Armaturen
 fabrizieren und liefern billigst ab Lager
Brandt & Baranski, Pommernfabrik, Marzahnstraße 1/Ga
 Mit Kopfanrichtungen und Preislisten (lesen wir gern zu Diensten).

Wer hat Sand, Kies, Schlacke?
 der sichere sich Fabrikationsrecht unserer durch Patent und angemeldete Patente glänzend begünstigte und erprobt
Steinfabrikation
 nach Ziegel usw. überall sofort verwendbar. — Jede Garantie billig, genaue neu. — Beschichtigung einer im Betrieb befindlichen Maschine möglich. — Kostenlose Rücksprache. — Muster usw. durch **Geschäftsstelle der Rapid**, G. m. b. H., 48 in Lauenburg, Bahnhofsstr. 27.

Ich zahle
 für Lumpen 2.00—2.50 M. per kg
 " Papier 1.80 M. per kg
 " Bücher und Zeitungen 2.50—3.00 M. per kg
 " Altschiffe 1.50—2.50 M. per kg
 " Knochen 1.20 M. per kg
 Altschiffe zu Wertenpreisen.
Nur Anna Theuring
 Telefon 4293.
 Halle S., nur Große Wallstraße 42.
 Kostenlose Abholungen.
 In Merseburg: Globicaner Straße 89.

Eisenbetontechniker oder Ingenieur
 mit mindestens 5-jähriger Unternehmervpraxis, welcher Erfahrung auf Büro und Baustelle besitzt, zu nächstl. sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
Ways & Freytag A. G.
 Halle a/S., Seyditzstr. 27.

Das große
6 Tage-Rennen
 ist beendet. Die
Preise
 der noch vorhandenen billigen Seile sind im Schaufenster des Seilen-Spezial-Geschäfts ausgestellt.
Franz Schneider, Roßmarkt 2.

Lüchtige Bezirksvertreter
 welche auf einem Gebiet und dauernde Existenz gewicht legen, für prima patentierten Artikel für den **Bezirk Droßbüdingen oder Teile desselben** gesucht. Einzel dastehend, nicht schnell wiederkehrend! Etwas Kapital erforderlich. Offerten unter **H. K. 242** an die Annoncen Expedition **Albert Brömmann, Erfurt**, erbeten.

Zeitungs-Austräger
 gesucht.
Merseburger Tageblatt.

Für größeres Kontor wird ein **Kaufmännischer Lehrling** gegen angemessene Vergütung gesucht. Offerten unter **W. O. 111** an die Expedition dieses Blattes.

Stroh in Bündeln und Strohflecken gebunden sowie
Hafer, Heu und Runkeln faulst jeden Boden
Leipziger Westendbaugel.
 Leipziger Lindenau
 Rühnerstraße 164. — Tel. 43187.

Möbl. Zimmer für sofort gesucht. Offerten unter **E. D. 46** an die Expedition dieses Blattes.
Ein gut möbl. Zimmer sofort oder später gesucht. Offerten unter **W. G. 76** an die Exped. d. Bl.

Besserer Herr sucht ein oder zwei **möbl. Zimmer** per 1. April. (Mitte oder Süden der Stadt) Offert. unter **20021** an die Expedition dieses Blattes.
Möbl. Zimmer für sofort gesucht. Offert. unter **J. W. 70** an die Expedition dieses Blattes.
Moderneres Zimmer gesucht. Offerten unter **D. O. 69** an die Expedition d. Bl.

Deutscher Reichstag

Berlin, 23. März.

Die deutsch-nationale Interpellation gegen die Einführung der fünf Reichssteuerarten im Einkommen- und Vermögensteuergesetz...

Das Gesetz bezieht sich auf die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die Erbschaftsteuer, die Schenkungssteuer, die Grundbesitzsteuer...

Die Steuererhöhungen wollen neben anderen Verschärfungen der Einkommensteuer um 1/2 auf 1/2 Prozent erhöhen...

Abg. Hammer (Dn.) beantragt, die Handelsverkehrssteuern nicht zu erhöhen...

Abg. Korfes (Z) die informierten Händler und Industriellen haben bei der beschriebenen Anwartschaft...

Nachdem die Abg. Frau Wadim (K. N. S.) und Dr. Blum (K.) die Einkommensteuer als eine unerschöpfliche Quelle der Reichsfinanz...

Es wird ferner eine Reihe weiterer Paragraphen angenommen, darunter § 13, der die Höhe der Einkommensteuer...

Abg. Buch (Dn.) einen Antrag, die Einkommensteuer für die ersten 200 000 Mark des vierjährlichen vereinbarten Einkommens...

Der Antrag wird abgelehnt, ebenso der Antrag der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Nationalen Volkspartei...

Als Termin für die Inkrafttreten des Umsatzsteuergesetzes wird in namentlicher Abstimmung mit 130 gegen 119 Stimmen...

Abgebrochene Tagung des Auswärtigen Ausschusses.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages, der gestern Abend zum erstenmal, um über die Erweiterung des Weimarer Abkommens zu beraten...

„Und sie bewegt sich doch.“

Man braucht kein Historiker zu sein, um zu bemerken, daß in der Masse des deutschen Volkes irgend etwas wühlt...

Das deutsche Volk ist in seinem Glauben an die Erfüllungspolitik wankend geworden. Und das ist nicht unbedeutend...

Das Auge des Buddha

Narrativ von Friedrich Jacobsen.

Die junge Frau beachtete nicht diese rätselhaften Worte, sondern sie blinzelte nur...

Das Wort erschlug ihr auf den Lippen, denn Juida, die mit dem Besatz nach dem Reiter kam...

„Mein Himmel, so sehen Sie doch! Wie grauhaft!“ Als Juida ganz plötzlich und unerwartet...

Man beobachtet einander mit Vorwitz und begann dann allmählich eine kleine Schierelei...

Durch Juidas Antwort aber hatte sich die Sachlage vollständig geändert: Dannibal kamte seine Herrin, die fürchte sich nicht...

Der Streitplan mußte also geändert werden, und obwohl Dannibal im Denken kein Rißler war...

Die lag vollkommen geradelt und bildete wegen der einpaum aufsteckender Gerüstteile eine kleine Plattform...

mit seiner Wange beschrieb — mit anderen Worten: wenn die Schiebeleer wirklich losging...

Ein besonders guter Schlege war Dannibal nun freilich nicht: er hatte oft genug dem Spatz selbst...

Dröben in der Parade schienen sie noch, und Werrh war mit dem Umfange seiner Göttin beschäftigt...

Er lag davor herumgedrückt auf dem Saue und beachtete seinen Schiebeleer in eine maßlos beunruhigende Lage...

„Dannibal sehr hinget“, sagte er — „Dannibal von hier aus zehn Küstler verfolgen.“

Wied darauf schlug sich Dannibal mit der Faust ziemlich heftig vor den Schädel.

„Dannibal sehr großer Gel sein — Dannibal Patronen-tafel vergessen!“

Die Augen redete drin, das war sicher genug, aber gleich dem seligen Tag hatte er eine ziemlich beunruhigende Lage...

„Dannibal sehr hinget“, sagte er — „Dannibal von hier aus zehn Küstler verfolgen.“

60-Millionen-Volk ist nach solchen Kriegseinstellungen nicht so heute auf morgen zu überzeugen...

Aber auch daran glauben sie nicht mehr. Alle Hoffnung hatte sich noch einmal an Genoa geklammert...

Alle demgegenüber ist es verständlich, daß Steuerreform, Zwangsanleihe und ganz andere Wirkung bleiben.

Es ist in dieser Lage nur natürlich, daß sich gegen diese Erfüllungspolitik instinktiver Widerstand geltend macht...

Man braucht kein Historiker zu sein, um zu bemerken, daß in der Masse des deutschen Volkes irgend etwas wühlt...

Das deutsche Volk ist in seinem Glauben an die Erfüllungspolitik wankend geworden. Und das ist nicht unbedeutend...

das war höchstens gut genug, um den Kopf hindurchzustecken, wenn der Rauch in die Augen kam.

Außerdem aber waren Juidas Gedanken nicht die eines Regersichdehls.

Dann erstien Luis auf der Wilschide. Er schick sich nach dem Blockhaus hinüber ober, genauer angenommen...

Er ging sogar unverschämter, was ein ehrlicher Jäger nie tut: also führte er Juides im Saue und war von Luis wegen der Regel verfallen.

Dannoch aberete Dannibal. Auf einen weichen Mann zu schließen, lag nicht in seiner Art...

Was er da drinnen trieb, war immer zu erraten. Blieschen, kleine Juida den Diamant mitgebracht...

Und als seine Gestalt nun wieder unge der Erde erschien, als er eben bedächti, aber mit einem ganz anderen Ausdruck...

„Dannibal sehr hinget“, sagte er — „Dannibal von hier aus zehn Küstler verfolgen.“

„Dannibal sehr hinget“, sagte er — „Dannibal von hier aus zehn Küstler verfolgen.“

„Dannibal sehr hinget“, sagte er — „Dannibal von hier aus zehn Küstler verfolgen.“

„Dannibal sehr hinget“, sagte er — „Dannibal von hier aus zehn Küstler verfolgen.“

